

Vernehmung des Dr. HEINZ LANGE, Sturmabfuhrer,  
durch Mr. Wertenberg am 18.7.1947, 10.00 Uhr  
auf Veranlassung von Mr. Walton und MR. Glancy,  
SS-Devisen  
Stenografin: Emmy Ziegelhoefer.

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
1948156

1. Fr. Wie heissen Sie?

A. Dr. Heinz LANGE.

2. Fr. Erheben Sie die rechte Hand und sprechen Sie den Eid nach!

Ich schwore bei Gott dem Allmachtigen und Allwissenden, dass  
ich die reine Wahrheit sage, nichts hinzufuege und nichts verschweige,  
so wahr mir Gott helfe. Amen.

(Der Zeuge spricht den Eid nach)

3. Fr. Haben Sie noch andere Vornamen?

A. Nein, den ueblichen Zunamen, grunddessen ich im vorigen Jahre eine  
Namenverwechaelung hatte.

4. Fr. Was fuer einen anderen Namen?

A. Otto.

5. Fr. Wann und wo geboren?

A. 13.4.1910 in MAGDEBURG.

6. Fr. Was ist Ihr letzter Dienstgrad?

A. Sturmabfuhrer am 13.1.45, Angleichungsdienstgrad.

7. Fr. Ihre SS Nummer?

A. Weiss ich nicht.

8. Fr. Wann sind Sie in die SS eingetreten?

A. Ich bin ueberstellt worden von der SA in die SS 1936.

9. Fr. Wann sind Sie in die SA eingetreten?

A. 1933

10. Fr. In die Partei?

A. Ebenfalls 1933/

11. Fr. Wo sind Sie zur Schule gegangen?

A. MAGDEBURG von 1916 bis 22/30.

12. Fr. Was haben Sie dann gemacht?

A. Neuphilologie studiert in MAGDEBURG/LAHN und BERLIN von 1930 bis 1936.

13. Fr. Abschlusspruefungen?

A. Dr.Pruefung 1935, Referentenexamen 1936, Assessorexamen 1938.

14. Fr. In welchen Orten ist das gewesen?

A. Abschlusspruefung Dr. MAGDEBURG, Assessor BERLIN.

15. Fr. Wie geht Ihre Laufbahn weiter ?

A. Meine Zukuenftige: Zwangsproletariat.

16. Fr. Mein die jetzige?

A. Ich war Lehrer an den nationalsozialistischen Erziehungsanstalten: HAUMBURG, ORANIENSTEIN, POTSDAM, STUM und in DONNERSBERG, von insgesamt 1936 bis 1942.

17. Fr. Was haben Sie dann gemacht?

A. Darf ich der Korrektheit willen sagen, dass ich vor dem Kriege im Staatsvertrag mit England stand als Lehrer.

18. Fr. Sprechen Sie englisch?

A. Ja. Dann wurde ich wieder zur Waffen SS ueberstellt, das war aber nur 8 Tage und da ich nicht k.V. war wurde ich notdienstverpflichtet zum RSMA VI. Ich war dort Notdienstverpflichteter.

19. Fr. In welcher Unterabteilung?

A. D und bin dann dort gewesen, entsprechend der Kriegsnotdienstverpflichtung bis Ende des Krieges und habe am Schluss des Krieges, die auch Ihnen bekannte Mission mit General WANNMANN gehabt, wo Sie mich aus HEILBRONN nach SECKENWEIM kommen liessen, habe aber in den 2 Jahren nichts mehr gehoert.

20. Fr. Waren Sie im Russeinsatz?

A. Nein.

21. Fr. Waren Sie ausser in VI D noch in anderen Referaten?

A. Nein.

22. Fr. Welche andere Polizeizugehoerigkeit gehabt?

A. Keins.

23. Fr. Sind Sie sicher, dass Ihr Geburtsdatum stimmt?

A. Das ich angegeben habe? Ich glaube, dass ich weiss wann ich geboren bin. Man sagte mir in DARNSTADT, ob ich am 18.4.1910 geboren bin, ich bin aber am 13. geboren. Voriges Jahr wurde mir

nach eine Namensverwechslung verlegt, wo das Geburtsdatum am 18. gewesen ist.

24. Fr. Warum wollten Sie nicht nach MUERNBERG kommen?

A. Ich bin operiert worden vor 3 Wochen und habe damals erklärt, aufgrund meines ärztlichen Rates, dass es unmöglich ist, nach Muernberg zu kommen.

25. Fr. Was ist die Geschichte mit der Seife?

A. Nein, da weiss ich nichts.

26. Fr. Spielen Sie den Unwissenden jetzt?

A. Ich weiss nichts. Darf ich fragen - koennen Sie mir ein Symbol geben, was es ist?

27. Fr. Ein Stueckchen Seife.

A. Ich habe vorher geschworen und spiele deshalb keinen Unwissenden.

28. Fr. Wann hat sich diese Leistensache bemerkbar gemacht?

A. Vor einem 3/4 Jahr in der Gefangenschaft.

29. Fr. Haben Sie zu schwer gearbeitet?

A. Nein, Sie wissen ja, dass einem Sturmbannfuhrer keine Erlaubnis gegeben worden ist zum arbeiten.

30. Fr. Und Sie sind ausgerechnet operiert worden, als man Sie haer haben wollte?

A. Ich bin ja vorher operiert worden, mir wurde gesagt, in DARMSTADT, ich wuerde zu einer Vernehmung gewünscht werden.

31. Fr. Stimmt, statt zur Vernehmung zu erscheinen, erschienen Sie in der Sanitaetestation.

A. Ja.

32. Fr. Als Sie in Darmstadt zur Vernehmung erscheinen sollten, waren Sie krank und erschienen nicht bei der Vernehmung. LANGE, wir wissen ganz genau was los ist.

A. Ich habe vorher meinen Schwur abgegeben und ich habe auch gar keine Veranlassung.

33. Fr. Waren Sie in Amt III ?

A. Niemals.

34. Fr. IV ?

A. Niemals.

35. Fr. War Amt VI ?

A. Ja. Mein Chef war SCHONBERG und der Referatsleiter KARSTEN.

36. Fr. Wieviel Lange gab es bei der SS, RSHA ?

A. Das weisse ich nicht.

37. Fr. Kennen Sie den Dr. Rudolf Lange ?

A. Nein.

38. Fr. In der Gefangenschaft gesehen ?

A. Niemals. Als ich im vorigen Jahre nach OBERURSSEL kam, hielt man mich fuer Dr. Otto Lange, Der Chef der Stpr. & SD. in RIGA gewesen ist. Als sich herausstellte, dass ich nicht Dr. Otto Lange war, bin ich wieder entlassen worden.